

Kirsten Kötters „Sitzungsprotokolle“ zu sehen

Moderne Kunst im Pfarrheim und Altem Bahnhof

RHEINE-RODDE. Im Alten Bahnhof in Rodde eine Kunstaussstellung mit der Projektstipendiatin Kirsten Kötter vom DA Kunsthaus Gravenhorst – wäre so etwas wohl möglich? Der Heimatverein Rodde erhielt von Andreas Eiyneck, Leiter des Kreisheimatbundes, vor einem halben Jahr diese Anfrage und ließ sich sofort für dieses Projekt begeistern.

Kirsten Kötter hatte bislang aquarellierte Protokolle in Natur und Stadt, aber auch bei Sitzungen im Landtag in

ihrer hessischen Heimat und sogar im Berliner Bundestag erstellt. Für das einjährige Projektstipendium in Gravenhorst hatte sie die Idee, die Sitzungen im Kreistag Steinfurt künstlerisch zu protokollieren und somit Prozesse unserer Demokratie im Kreis künstlerisch festzuhalten. Diese Aquarelle sollten an Orten gezeigt werden, wo viele Menschen zusammenkommen und sich über aktuelle Themen austauschen. Bei solchen Orten dachte sie an Volkshochschulen, Rat-

häuser und die zahlreichen Heimathäuser im Kreis Steinfurt. Als der Heimatverein Rodde von dem Projekt erfuhr, hatte Kirsten Kötter bereits eifrig im Kreistag bei ganz verschiedenen Sitzungsthemen protokolliert.

Für die Ausstellung im Alten Bahnhof sollte von ihren kleinformatigen Aquarellen Ausschnitte vergrößert und in gedruckter Form an den drei großen Fenstern zur Nahrodter Straße gehängt werden. An großen Fensterflächen im öffentlichen

Raum, wo viele Menschen zusammenkommen, gibt es in Rodde auch noch das Pfarrheim in St. Josef. Diese Fensterfront ist wie gemacht für eine solche Installation, meint der Heimatverein Rodde und stellte sogleich eine Anfrage bei der Kirchengemeinde.

Die Vernissage fand in der Kirche St. Josef nach der Samstagsabendmesse mit Andreas Eiyneck vor zahlreichen interessierten Besuchern aus Rodde und Umgebung statt. An den Fenstern des Pfarrheims sind Ausschnitte der Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Kreistag zu sehen.

Man kann bei genauerer Betrachtung Schlagworte wie „Qualitätsverlust“, „Ergänzungskraft“ oder „Geld“ lesen. Am Alten Bahnhof ist ein Ausschnitt der Sitzung zur Waldstrategie zu sehen und man kann das Wort „Wald“ im großformatigen Kunstwerk erkennen.

Andreas Eiyneck hob hervor, dass es die Aufgabe als Bürgerinnen und Bürger sei, im demokratischen Diskurs

zu bleiben. Darüber waren sich alle Anwesenden einig und diskutierten nach der Eröffnung bei einem Glas Sekt vor dem Alten Bahnhof an diesem lauen Septemberabend gerne weiter. Kirsten Kötter konnte direkt auf die zahlreichen Fragen eingehen und war nach den Ausstellungen ihrer Aquarelle in der VHS Rheine und Ibbenbüren mit dieser großformatigen Installation in Rodde sehr zufrieden.

Am 8. Dezember um 16 Uhr wird eine weitere Einzelausstellung von ihren Werken im Rathaus Emsdetten eröffnet. Vielleicht wird es dort auch einige Werke der Oberstufen-Grundkurs-Schülerinnen und -Schüler der Harkenberg Gesamtschule zu sehen geben. Diese hatten sich jüngst mit der Technik des Kunstprotokolls beschäftigt und fanden dies sehr spannend.

Alle Kunstinteressierten können die Werke am Alten Bahnhof und von der tagsüber zugänglichen Kirche St. Josef mindestens bis zum 22. Oktober betrachten.



Kirsten Kötter beantwortet vor dem Bahnhof Fragen der Teilnehmenden.

Foto: Peter Kötter